Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katastrophen-Strophen

Aus einer alten Sammlung — Autor unbekannt

Die Weiber sind's, die stets Knechtschaften schafften;
sie tun, was stets die Potentaten taten;
drum: wollt ihr nicht am Sklavenhaften haften,
kann ich euch nur zum Nichtheiraten raten.

Prüft Weg und Ziel ! — Wie die Piloten loten,
damit sie sicher vor Gefahren fahren,
die schon so oft sich ihren Booten boten,
müsst ihr den Weg, den einzig wahren wahren.

Der Weg heisst Freiheit; ihn rechtschaffen schaffen,
und alles Leid von den vier Wänden wenden
müsst ihr; dann könnt ihr wie Schlaraffen raffen
der Freiheit Schätze mit behenden Händen

Ihr wisst, es ist nicht recht geheuer heuer;
die Frau'n nach Hagestolztarifen riefen;
dass man der Junggesellensteuer steuer,
Tät's Not, dass Alle zum Kalifen liefen.

Auch ihr könnt noch in solche Fallen fallen;
die Weiber halten euch an strengen Strängen;
das Klagen wird durch eure Hallen hallen,
ihr dürft euch nie in frohe Mengen mengen.

Seht euch die an, die sonst die Prisen priesen,
die sonst bei tollen Biergelagen lagen;
den Weg, den ihnen sonst die Wiesen wiesen,
sie jetzt nur noch mit Kinderwagen wagen.

Sie, die nur Scherz mit euren Trieben trieben,
die sich von euch gleich Aktionären nähren,
sie werden euch in sieben Sieben sieben,
und ihr, ihr könnt von euren Zähren zehren.

Ob sie euch an besonnten Küsten küssten,
sich liessen unter Aprikosen kosen,
wenn sie euch jetzt in wüsten Wüsten wüssten,
wie wohl tät's diesen rigorosen Rosen!

Lasst euch von sämtlichen Romanen mahnen;
lasst's euch von all den alten Sagen sagen;
vernehmt es aus versunk'ner Ahnen Ahnen,
Erkenntnis wird in künft'gen Tagen tagen:

Es ist nach altbewährter Weise weise,
zu flieh'n der bösen Weiberbande Bande,
dass man im Hagestolzgeleise leise
dereinst im Paradieseslande lande.

Wenn Männer schnarchen

Männer schnarchen gern. Auch öffentlich. Bei wissenschaftlichen Vorträgen, in Symphoniekonzerten, auf Bällen, im Büro u. drgl., gegen diese lässt sich an Ort und Stelle protestieren.

Männer, die als Junggesellen schnarchen, tut man am besten ab durch schalldicht verkleidete Verbindungstüren.

Mit Männern jedoch, die in der Ehe schnarchen, ist es nicht so leicht, sich abzufinden. Hier reagieren die Frauen nach ihren verschiedenen Temperamenten. So sagt zum Beispiel:

Die empfindsame Italienerin: «Ein Mann, der schnarcht, zerstört oft einen schönen Traum.»

Die gutmütige Slawin: «Lass' einen Schnarchenden schlafen, Du weckst nur einen Brummbären.»

Die kühle Engländerin: «In getrennten Schlafzimmern wird nicht geschnarcht!»

Die selbstbewusste Amerikanerin: «Ein schnarchender Mann legt die Säge an den Wolkenkratzer Geduld.»

Die erfahrene Französin: «So lange ein Mann schnarcht, ist man sicher, dass er schläft.»

Die politische Russin: «Ein schnarchender Mann — ein Mann, dem auch Nachts der Mund offen steht.»

Die zarte Chinesin: «Ein Schnarchender singt von der Zufriedenheit seiner Seele.»

Die gerechte Deutsche: «Ein schnarchender Mann hört keine schnarchende Frau.»

Die resignierte Schweizerin: «Wenn ein Mann schnarcht, ist er wenigstens zuhause.

Heinz Scharpf.

«Meine Frau ist zu ordentlich; für jedes Ding hat sie einen besonderen Platz!»

«Meine auch — nur kann sie leider den Platz nie wiederfinden!»

*

«Geliebte Klara, hier kniee ich vor Ihnen im Staube . . .»

«Staub? Was fällt Ihnen ein? Heute früh hab ich erst ausgefegt!»

*

«Du bist heute allein ausgegangen, Erich?»

«Ja, meine Frau hatte schlechte Laune!»

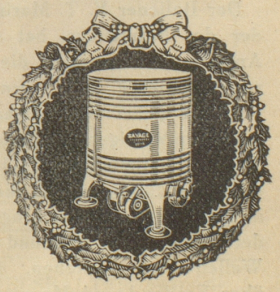
«Und warum hatte deine Frau schlechte Laune?»

«Weil ich allein ausgehen wollte!»

Dem Nebelspalter Lob und Dank:
Er zeigt auf, was da morsch und krank
Und tut dies mit Humor und Witz
Und manchem träfen Geistesblitz.

Der sorgsamen Hausfrau dauernd wertvolles

Geschenk

SAVAGE vereinigt eine ganze moderne Waschanlage in einer einzigen Maschine und macht Waschfrauen und Waschküche entbehrlich.

SAVAGE Generalvertretung:
A. Kaegi-Treulin, Ingenieur
Pfäffikon a/Etzel.
Demonstrationslokal Rennweg 3, Zürich (Tel. 34.148)
E. Grossenbacher & Co.,
Poststraße, **St. Gallen.**